

Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe

Bundesverband e.V.



**Freundeskreise
für Suchtkrankenhilfe**

Jahresbericht 2025

**Aus Zukunft mach
Gegenwart**

Mitgliedschaften des Bundesverbandes der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe:

- Diakonie Hessen – Diakonisches Werk in Hessen und Nassau und Kurhessen Waldeck e.V.
- Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS)

Jahresbericht 2025:

Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe Bundesverband e.V.

Luisenplatz 3, 34119 Kassel

Tel. 0561 / 78 04 13, Fax 0561 / 71 12 82

www.freundeskreise-sucht.de

mail@freundeskreise-sucht.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Ralf Vietze, Vorsitzender

Text, sofern nicht anders angegeben:

Sina Limpert, Suchtreferentin mit geschäftsführenden Aufgaben

Silja Michels, Suchtreferentin

Gestaltung:

Sina Limpert, Suchtreferentin mit geschäftsführenden Aufgaben

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,



wenn wir auf das Jahr 2025 zurückblicken, blicken wir auf ein Jahr voller Bewegung, neuer Impulse und gemeinsamer Schritte nach vorn. Vieles hat sich verändert, vieles wurde angestoßen – und all das zeigt, wie lebendig und engagiert unser Bundesverband der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe ist.

Besonders prägend waren:

- Die Modernisierung des Freundeskreis-Journals, das in seiner zweiten neuen Ausgabe zentrale Zukunftsthemen wie Leitbild, Öffentlichkeitsarbeit und verschiedene Suchtformen aufgreift.
- Die Materialien „Steig aus! Gestern ich – Heute du“ und vier Seminarwochenenden, die der Angehörigenarbeit neue Kraft und Richtung gegeben haben.
- Der Start unserer Podcast-Reihe „SuchtLos“ zur Sucht-Selbsthilfe, die ab 2026 im monatlichen Rhythmus erscheinen wird und die Vielfalt unseres Verbandes hörbar macht.
- Die technische Weiterentwicklung unseres Angebots www.sucht-chat.de, das 2026 online gegangen ist und den Zugang zur Selbsthilfe weiter erleichtert.
- Die Zukunftswerkstatt in Erkner, die drei strategische Schwerpunkte definierte und die Zusammenarbeit der Landesverbände stärkte.
- Das Treffen der Chatmoderator:innen, bei dem technische Neuerungen, eine neue Bezeichnung für die Chat-Operator:innen und Impulse zur Sichtbarkeit des Angebots entwickelt wurden; 1.672 Besuche verzeichneten wir im Jahr 2025.
- Das Ad-hoc-Seminar „Aus Zukunft mach Gegenwart“, das die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt in Erkner Interessierten aus den Landesverbänden nahebrachte.
- Die personelle Verstärkung unserer Geschäftsstelle durch Frau Silja Michels, die seit Juni als Suchtreferentin neue Energie und fachliche Expertise einbringt.

In diesem Jahresbericht 2025 berichten wir detailliert über die einzelnen Aktivitäten. 2025 war weltweit ein Jahr, das viele Menschen verunsichert hat: Konflikte, Kriege, Klimaherausforderungen und gesellschaftliche Spannungen prägten die Nachrichten und das Lebensgefühl. Auch in Deutschland standen Reformen, wirtschaftliche Veränderungen und digitale Entwicklungen im

Mittelpunkt. Gleichzeitig zeigten wissenschaftliche Fortschritte und kulturelle Impulse, wieviel Hoffnung und Gestaltungskraft in unserer Zeit steckt.

Gerade in solchen Zeiten wird spürbar, wie wichtig Orte sind, die Halt, Menschlichkeit und Verlässlichkeit bieten. Für unseren Verband bedeutet das: präsent zu sein, Orientierung zu geben und Räume zu schaffen, in denen Menschen Vertrauen, Gemeinschaft und Zuversicht finden. Jede einzelne Person ist zugleich gefordert, sich in einer unsicheren Welt zu behaupten – mit Mut, Offenheit und der Gewissheit, dass niemand diesen Weg allein gehen muss.

Die Freundeskreise stehen dafür, dass Zuhören, Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung auch in unruhigen Zeiten tragfähige Antworten sind.

Mein herzlicher Dank gilt den Kostenträgern, die unsere Arbeit verlässlich unterstützt haben:

- Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV-Bund)
- GKV-Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe auf Bundesebene
- IKK classic für die Förderung des Projekts „Erweiterung des Chatangebotes“
- DAK-Gesundheit für die Projekte „Angehörige Personen in der Sucht-Selbsthilfe“
- BARMER für die Förderung des Projekts „Podcast-Reihe zum Thema Sucht-Selbsthilfe“

Ein Dankeschön geht außerdem an die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. für die kollegiale und stets wertschätzende Zusammenarbeit.

Vor allem aber danke ich den Menschen in unseren Freundeskreisen, den ehrenamtlichen Gruppenbegleitenden, den Mitarbeitenden in den Landesverbänden, dem erweiterten Vorstand und der Geschäftsstelle. Ihr Engagement, Ihre Zeit und Ihre Herzenswärme tragen diesen Verband.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Jahresberichts 2025 und alles Gute für die Zukunft.



Ralf Vietze

Vorsitzender des Bundesverbandes

Wirges, im März 2025

Die Förderung des Bundesverbandes

Kassenübergreifende Gemeinschaftsförderung (<u>Pauschal-</u> förderung)	7
Kassenindividuelle Förderung (<u>Projektförderung</u>)	7
Zuwendungen nach § 31 Abs. 1 Nr. 3 SGB VI zur Verbesserung der Nachsorge durch die DRV-Bund	8

Teil 1 – Inhaltliche Arbeit

Projekte in 2025

Relaunch des Freundeskreis-Journals	8
Ausgabe 1/2025 „Die Zukunft der Sucht-Selbsthilfe“	9
Ausgabe 2/2025 „Wege entstehen im Gehen“	9
Angehörige Personen in der Sucht-Selbsthilfe	9
Podcast-Reihe zum Thema „Sucht-Selbsthilfe“	11
Erweiterung des Chatangebotes (www.sucht-chat.de)	11

Weitere Maßnahmen

Zukunftswerkstatt in Erkner	12
Austauschtreffen der Chatoperator:innen	14
Ad-hoc Seminar - Aus Zukunft mach Gegenwart	16
Freundeskreis-Rohrpost	16
Kompetenzgruppen	
Kompetenzgruppe Zukunftswerkstatt	17

Termine 2025	19
---------------------	-----------

Teil 2 – Der Bundesverband

Struktur des Verbandes	20
Die Delegierten	21

Die Delegiertenversammlung in Hünfeld	22
Der erweiterte Vorstand	22
Mitglieder, Freundeskreise und Gruppen 2025	24
Personelle Veränderungen in der Geschäftsstelle	25
Netzwerk der verbandlichen Sucht-Selbsthilfe (VerSuS)	25
Mitgliedschaften des Bundesverbandes Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS)	26
Zum Andenken an unsere Verstorbenen	27

Die Förderung des Bundesverbandes Kassenübergreifende Gemeinschaftsförderung (Pauschalförderung)

Die kassenartenübergreifende Gemeinschaftsförderung ist eine gemeinsame Förderung durch die gesetzlichen Krankenkassen und ihrer Verbände. Im Rahmen einer Pauschalförderung werden die Selbsthilfestrukturen im Sinne einer Basisfinanzierung institutionell bezuschusst.

Die GKV-Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe auf Bundesebene ist der Zusammenschluss von **AOK-Bundesverband** (Berlin), **BKK Dachverband e.V.** (Berlin), der **IKK e.V.** (Berlin), der **Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG)** (Kassel), der **KNAPPSCHAFT** (Bochum) und dem **Verband der Ersatzkassen e.V.** (Berlin).



Dem Bundesverband wurde für das Jahr 2025 ein Förderbetrag von **103.000,00€** zur Verfügung gestellt.

Diese Mittel wurden für die Miet- und Betriebskosten der Geschäftsstellenräume, für die Kosten der Kommunikationsmedien (Telefon, Fax, Internet), für Porto, Wartung technischer Geräte, für Personalkosten in der Bürokommunikation, für Fahrt- und Reisekosten, die Durchführung von Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt.

Kassenindividuelle Förderung (Projektförderung)

Gefördert werden zeitlich und inhaltlich begrenzte Maßnahmen und Aktivitäten, die zielorientiert ausgerichtet sind. Diese gehen über das normale Maß an täglicher Selbsthilfearbeit hinaus und sind klar von Routineaufgaben abgetrennt. Diese Maßnahmen und Aktivitäten sind die sogenannten „Projekte“.

Der Bundesverband erhielt im Jahr 2025 Fördermittel folgender Krankenkassen:



51.450,00€ für das Projekt „Angehörige Personen in der Sucht-Selbsthilfe“ (Projektlaufzeit 2024 – 2025)

37.855,00€ für das Projekt „Relaunch der Verbandszeitschrift Freundeskreis-Journal“



12.000,00€ für das Projekt „Erweiterung des Chatangebotes (www.sucht-chat.de) des Bundesverbandes der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe“



14.042,32€ für das Projekt „Podcast-Reihe zum Thema Sucht-Selbsthilfe“

Zuwendungen nach § 31 Abs. 1, Nr. 3 SGB VI zur Verbesserung der Nachsorge Suchtkranker durch die DRV-Bund



Deutsche
Rentenversicherung
Bund

Die Deutsche Rentenversicherung Bund stellte dem Bundesverband im Jahr 2025 eine Zuwendung in Höhe von **98.694,59€** zur Verfügung. Diese

wurde vertragsgerecht für Personalausgaben im Arbeitsbereich der Suchtreferentinnen sowie für die in diesem Bereich anfallenden Sachkosten eingesetzt.

Teil 1 – Inhaltliche Arbeit

Projekte in 2025

Relaunch des Freundeskreis-Journals

Im Jahr 2025 hat das Journal ein neues Gewand erhalten. Im Rahmen einer individuellen Projektförderung war es mit einem neuen Kooperationspartner möglich, das Layout grundlegend zu überarbeiten und zu modernisieren. Auch das Format wurde angepasst und die Wahl des Papiers wurde sorgfältig geprüft. Für die Arbeiten am Layout haben mehrere Termine mit der ausführenden Firma „formtugend“ stattgefunden. Gemeinsam wurde über kreative Ideen nachgedacht und diskutiert, sodass am Ende ein hochwertiges, modernes und ansprechendes Produkt entstehen konnte.



Wir haben uns sehr gefreut, die erste Ausgabe im Frühjahr veröffentlichen zu können. Wie der Titel schon verrät, werden verschiedene Aspekte der zukünftigen Sucht-Selbsthilfe-Arbeit aufgegriffen und aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

Das Journal „Wege entstehen im Gehen“ wurde inhaltlich vor allem durch die drei großen Themen geprägt, die in der Zukunftswerkstatt in Erkner erarbeitet wurden: Überarbeitung des Leitbildes, Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit und verschiedene Suchtformen. Sowohl zur Zukunftswerkstatt selbst als auch zu den drei Themen sind Artikel im Journal 2/25 zu finden.



Beide Ausgaben sind als e-paper kostenfrei abrufbar unter www.freundeskreise-sucht.de/neuigkeiten/journal oder direkt über den QR-Code.



Angehörige Personen in der Sucht-Selbsthilfe

Im Rahmen des zweijährigen Projektzeitraums wurden im Jahr 2025 die Broschüre „Steig aus! Gestern ich – Heute du, Informationsbroschüre der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe e. V. von Angehörigen für Angehörige von suchtkranken Menschen“ und das Faltblatt „Steig aus! Gestern ich –

Heute du, Informationsflyer von Angehörigen für Angehörige“ veröffentlicht. Zum 31.12.2025 waren bereits etwas mehr als 4.000 der 5.000 produzierten Broschüren sowie etwas mehr als 3.000 der 5.000 produzierten Falblätter von Mitgliedern, Hilfesuchenden, Fachkräften und Interessierten abgerufen worden.



Ebenfalls in diesem Jahr erfolgte die Durchführung von vier Seminarwochenenden, die in Celle, Bad Blankenburg, Reimlingen und Simmern stattfanden.

Ralf Vietze (Bundesvorsitzender) und Sina Limpert (Suchtreferentin) bereiteten die Seminare vor und führten sie durch.

Teilgenommen haben angehörige Personen, betroffene Personen und Personen, die angehörig und selbst von Sucht betroffen sind.

Die Teilnehmenden arbeiteten in Kleingruppen zusammen und setzten sich mit verschiedenen Fragestellungen auseinander. Unter anderem ging es inhaltlich um Gemeinsamkeiten und Unterschiede von betroffenen und angehörigen Gruppenteilnehmenden und welche Besonderheiten daraus entstehen können. Eine weitere Aufgabe bestand darin, herauszuarbeiten, wie Angehörige in die Sucht-Selbsthilfe eingebunden werden und einen besseren Zugang erhalten. Daran anschließend wurde die Fragestellung „Welche Hilfeangebote benötigen angehörige Personen aus eurer Sicht?“ von den Teilnehmenden erarbeitet. Die Ergebnisse der Kleingruppenarbeiten wurden im Plenum und mithilfe von Moderationskarten präsentiert.

Neben den Kleingruppenarbeiten gab es einen Impulsvortrag zum Thema „Co-Abhängigkeit“, was im Anschluss von einer regen Diskussion im Plenum ergänzt wurde. Ab dem zweiten Seminarwochenende machte Ralf Vietze mit einer Präsentation auf die Notrufnummer 113 für psychische Notfälle und Krisen aufmerksam, die derzeit in Deutschland eingerichtet wird.

In jedem Seminar war Raum für die Teilnehmenden, um eigene Fragestellungen einzubringen und in einer Art kollegialen Beratung in den Austausch zu gehen.

Die Teilnehmenden wurden dazu angeregt, die Inhalte in die Gruppen weiterzutragen und dort zu thematisieren oder Aufgaben im Gruppenkontext zu wiederholen.

Den Abschluss des Projektes bildeten die Arbeitskarten, welche sich inhaltlich an den Seminarergebnissen orientieren. Jede Freundeskreis-Gruppe erhielt ein Kartenset.

Podcast-Reihe zum Thema „Sucht-Selbsthilfe



Ende 2025 startete unsere neue Podcast-Reihe „SuchtLos“. In der ersten - der Pilotfolge - stellten sich schon mal Oli und Silja gegenseitig vor, die den Podcast betreuen. Für 2026 sind neue Folgen geplant. Wir streben an, uns zu vernetzen, den Podcast weiter zu bewerben und die Vielfalt in unserem Verein sichtbar zu machen. Durch unterschiedliche persönliche und fachliche Perspektiven sollen

Geschichten erzählt werden, die Menschen ermutigen, Selbsthilfe als Unterstützungsangebot für sich in Betracht zu ziehen.

Zur Unterstützung dieses Vorhabens veranstalteten wir Ende September 2025 bereits ein Wochenende mit einer sogenannten Projektgruppe, zu der wir an einer Mitarbeit interessierte Teilnehmer aus unserem Kompetenz-Pool nach Kassel einluden und unter anderem auch gleich vor Ort bezüglich ihrer Suchtgeschichte interviewten - zur späteren Auswertung innerhalb unserer Podcast-Serie.

Erweiterung des Chatangebotes (www.sucht-chat.de)

Die Projektarbeiten zur technischen Erweiterung des Chatangebotes konnten beginnen. Während das Chatangebot ohne Unterbrechungen zur Verfügung stand, wurden im Hintergrund durch den externen Kooperationspartner Artgraphix die neuen Ideen, Ergänzungen und Änderungen umgesetzt. Im Jahr 2026 ist für die Mitarbeitenden der Projektgruppe eine technische Schulung zu den Neuerungen geplant. Wir gehen davon aus, dass die Erweiterung im ersten Quartal 2026 online gehen kann.

Weitere Maßnahmen

Zukunftswerkstatt in Erkner

Unter dem Leitthema „Aus Zukunft mach Gegenwart“ trafen sich nach 2017 zum zweiten Mal die Vorstandsmitglieder der Landesverbände in den Freundeskreisen für Suchtkrankenhilfe zu einem gemeinsamen Treffen unter der Federführung des Bundesvorstandes. Die Idee, die „Erkner“-Veranstaltung erneut zu beleben, entstand vor etwa drei Jahren im Bundesvorstand. Neben den personellen Veränderungen in den Landesverbänden spielte auch das Fehlen inhaltlicher Impulse aus den Landesverbänden für den Bundesvorstand eine wesentliche Rolle – Gründe, die letztlich zu dieser Veranstaltung führten.

Zur Vorbereitung des großen Treffens kam der Bundesvorstand in zwei Kompetenzgruppensitzungen sowie in mehreren Videokonferenzen zusammen, um einen Fragenkatalog in Form einer Matrix zu erstellen und den Ablauf gemeinsam zu planen. Am Freitag, dem 13.06.2025, reisten 45 Teilnehmende aus den Landesverbänden, eine Suchreferentin und die fünf Vorstandsmitglieder des Bundesverbandes nach Erkner an – leider nahmen zwei Landesverbände nicht teil.



Nach dem gemeinsamen Abendessen begrüßte ich im Bankettsaal die Teilnehmenden. Eine anschließende, kurz gehaltene Vorstellungsrunde ebnete den Weg für die Vorstellung unserer neuen Suchreferentin Silja Michels. Nachdem die stellvertretende Bundesvorsitzende Elisabeth Stege zusammen mit mir einen Ausblick auf das Wochenende unter dem Motto „Zukunftswerkstatt Erkner“ gegeben hatte, wurde der Ablauf für den kommenden Samstag erläutert – sodass am Abend ausreichend Raum für den Austausch untereinander blieb.

Der Samstagmorgen begann mit der Einteilung in fünf Arbeitsgruppen. Die Zufallsbildung der Gruppen führte zu einer bunten Mischung der Teilnehmenden aus den verschiedenen Landesverbänden – viele kannten

sich vor diesem Wochenende noch nicht. Den restlichen Tag konnten die Gruppen flexibel arbeiten, bis um 17:45 Uhr die Laptops und USB-Sticks, auf denen die acht Themenfragen bearbeitet wurden, wieder eingesammelt wurden. Während der intensiven Diskussionen zur Beantwortung der Fragen und der Formulierung passender Kernsätze begleiteten die Bundesvorstandsmitglieder sowie die Suchreferentin im regelmäßigen Wechsel die Arbeitsgruppen. Die Erarbeitung eines präzisen Kernsatzes erwies sich dabei häufig als herausfordernd.

Um am Sonntagmorgen in der Großrunde die Ergebnisse präsentieren zu können, arbeiteten der Bundesvorstand - Elisabeth Stege, Béatrice Schober, Oliver Breiing, Lothar Loeser, Ralf Vietze - und die Suchreferentin Silja Michels am Samstagabend intensiv zusammen. In einem gemeinsamen Austausch wurden aus den 40 ursprünglichen Kernsätzen der fünf Gruppen die acht finalen erarbeitet, die am Sonntagvormittag vorgestellt und mit allen Teilnehmenden eingehend im Plenum diskutiert wurden. Anschließend erläuterte der Bundesvorsitzende Ralf Vietze, welche Aufgabenschwerpunkte der Bundesvorstand aus den erarbeiteten Kernsätzen ableitete. Es wurden folgende Schwerpunkte definiert:

- Themenworkshop „Süchte“
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit
- Überarbeitung des Leitbildes

In der abschließenden Auswertungsrunde wurden die Prioritäten der Aufgaben von den Teilnehmenden festgelegt, was zu folgender Umsetzungsempfehlung für den Bundesverband führte:

1. Überarbeitung des Leitbildes
2. Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit
3. Themenworkshop „Süchte“

Die Zeit bis zum Mittag verging wie im Flug. Bevor es zum gemeinsamen Essen und der anschließenden Heimreise ging, fand noch eine abschließende Gesprächsrunde statt, in der das Wochenende ausgewertet wurde.

Die Teilnehmenden waren sich einig:

- Der Austausch unterschiedlicher Perspektiven war wertvoll.
- Das Diskutieren hat Freude gemacht.
- Es war bereichernd, neue Menschen kennenzulernen.
- Alte Freundschaften wurden aufgefrischt, neue geknüpft.

Zwar war das Arbeitswochenende teilweise auch herausfordernd, es brachte jedoch für jede:n Einzelne:n – sowie für die Landesverbände und den Bundesverband – zahlreiche neue Erkenntnisse.



Insgesamt war dieses Wochenende ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer intensiveren und nachhaltigeren Zusammenarbeit zwischen dem Bundesverband und den Landesverbänden. Mit Blick auf die Zukunft freue ich mich auf die erfolgreiche Realisierung unserer gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse.

Ralf Vietze
Bundesvorsitzender

Austauschtreffen der Chatoperator:innen

Das Austauschtreffen der bisher so genannten Chatoperator:innen hat vom 26. – 28. September 2025 im Waldhotel Schäferberg, in Espenau bei Kassel, stattgefunden. Es haben acht Chatoperator:innen, Béatrice Schober als stellvertretende Vorsitzende und Administratorin sowie Sina Limpert als Suchtreferentin daran teilgenommen. Als Gast wurde der Bundesvorsitzende Ralf Vietze begrüßt. Es wurde über den damals aktuellen Stand des Chatprojektes informiert, bei dem der Chat technisch erweitert wird. Anschließend wurden offene Fragen/Anliegen der Operator:innen im Plenum besprochen.

Zum einen ging es darum, ob die bisherige Bezeichnung „Chatoperator“ noch passend für die ehrenamtlich Engagierten im Chat ist. Nach einem kreativen Austausch wurde sich auf die neue Bezeichnung „Chatmoderator:in“ geeinigt.

Dieser erschien allen Teilnehmenden am passendsten für die Aufgaben, die sie im Chat übernehmen.

Darüber hinaus wurde zu dem Thema „Werbung machen“ nachgedacht und diskutiert, zum einen im Hinblick auf personelle Verstärkung bei der Chatmoderation und zum anderen im Hinblick darauf, den Chat bekannter zu machen und potenzielle Nutzer:innen zu gewinnen. Passend dazu haben sich die Teilnehmenden nochmals die Zielgruppe des Chatangebots vergegenwärtigt und sind in einen Austausch darüber getreten.



h.v.l.n.r.: Mirko Schober (LV Sachsen), Carsten Linge (LV Bayern), Frank Schabert (LV Rheinland-Pfalz), Ralf Vietze (Bundesverband)

v.v.l.n.r.: Béatrice Schober (Bundesverband), Wolfgang Pätch (LV Nordrhein-Westfalen), Martina Weinert (LV Sachsen-Anhalt), Lotte Eiband (LV Bayern), Bernhard Eiband (LV Bayern), Sigrun Hofmann (LV Baden), Sina Limpert (Bundesverband)

Auch im Jahr 2025 konnten die Zeiten, in denen der Chat ehrenamtlich durch Moderator:innen begleitet wird, aufrechterhalten werden. Täglich von 19 Uhr bis 21 Uhr befanden sich Moderatoren:innen im Chat und waren für Hilfesuchende und Interessierte ansprechbar. Im Jahr 2025 hatten wir 1.672 Besuche.

Ehrenamtliche Chatmoderator:innen in 2025

Brigitte Balkenhol (LV Baden)
Bernhard Eiband (LV Bayern)
Lotte Eiband (LV Bayern)
Sigrun Hofmann (LV Baden)
Sabine Klug (LV Bremen)
Heiko Küffen, (Techn. Betreuung,
LV Baden)

Carsten Linge (LV Bayern)
Wolfgang Pätch (LV Nordrhein-Westfalen)
Frank Schabert (LV Rheinland-Pfalz)
Béatrice Schober (Bundesverband)
Mirko Schober (LV Sachsen)
Martina Weinert (LV Sachsen-Anhalt)

Sie finden den Chat unter www.sucht-chat.de oder direkt über den QR-Code.





Wir suchen dich!

Jetzt Operator für den Sucht-Chat werden

- Du möchtest dich ehrenamtlich engagieren, interessierst dich für online-Suchtselbsthilfe und die dazugehörige Technik?
- Du bist ein langjähriges Mitglied in den Freundeskreisen für Suchtkrankenhilfe und lebst seit mehreren Jahren suchtmittelfrei?
- Du bist anderen Menschen gegenüber mitfühlend?
- Du kennst das Leitbild der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe und lebst danach?

Wir freuen uns auf deine Rückmeldung unter s.limpert@freundeskreise-sucht.de

Ad hoc-Seminar - Aus Zukunft mach Gegenwart

Vom 25. bis 27. Juli 2025 fand das Ad hoc-Seminar des Bundesverbandes zum Thema „Aus Zukunft mach Gegenwart“ statt. Die beiden stellvertretenden Vorsitzenden Oliver Breiung und Béatrice Schober begrüßten 20 Teilnehmende aus verschiedenen Landesverbänden in Hünfeld. Im Mittelpunkt des Seminars stand die Weiterarbeit mit den Ergebnissen aus der Zukunftswerkstatt im Juni in Erkner. Die Schwerpunktthemen waren das Leitbild, unsere Öffentlichkeitsarbeit und das Befassen des Verbandes mit „allen“ Suchtformen. Zusätzlich wurde das aktuelle Begriffspaar „Betroffene/Angehörige“ genauer betrachtet. Diese Themen werden im Bundesverband in den kommenden Monaten und Jahren richtungsweisend für die inhaltliche Arbeit sein.

Freundeskreis-Rohrpost

Im Jahr 2025 sind drei Ausgaben der Rohrpost erschienen. Im Juli, Oktober und Dezember informierte die Rohrpost über die Arbeit des Bundesverbandes, der Landesverbände und Gruppen sowie über Neuigkeiten aus Politik und Wissenschaft zu den Themen Abhängigkeit und Sucht-Selbsthilfe.

Die Ausgaben finden Sie auf der Webseite www.freundeskreise-sucht.de/neuigkeiten/rohrpost oder direkt über den QR-Code.



Kompetenzgruppen

Kompetenzgruppe Zukunftswerkstatt

Kurz zur Historie: Im Februar 2017 fand im Bildungszentrum Erkner (Berlin) die bisher erste und einzige Großveranstaltung dieser Art statt, bei der erstmals mit einer Matrix gearbeitet wurde. In den folgenden Jahren wurde wiederholt darüber gesprochen, diese Veranstaltung erneut durchzuführen. Dann wurde vor rund drei Jahren das Thema „Projekt Erkner“ erneut aufgegriffen und der Vorstand beschloss, das Projekt neu zu starten. Da ein solches Projekt einer guten Vorbereitung bedarf, wurde der Termin für das Jahr 2025 vorgesehen.

Zur gründlichen Vorbereitung des Treffens setzten sich die Mitglieder des geschäftsführenden Bundesvorstandes in zwei Kompetenzgruppensitzungen sowie mehreren Videokonferenzen zusammen. Dabei wurden sowohl ein detaillierter Fragenkatalog in Form einer Matrix – basierend auf den Erfahrungen der ersten Veranstaltung – als auch der Ablauf des Wochenendes erarbeitet.

Es wurde beschlossen, acht Arbeitsgruppen einzurichten, die jeweils eine von acht zentralen Fragestellungen bearbeiten sollten. Diese bezogen sich auf die Themenbereiche

1. **Engagement & Motivation**
2. **Mitwirkung & Beteiligung**
3. **Leitbild & Aktualisierung**
4. **Kommunikationsstrukturen & Informationsfluss**
5. **Öffentlichkeitsziele & Aufgabenverteilung**
6. **Abstinenzverständnis & Suchtformen**
7. **Begriffsverständnis & Gruppenrollen**
8. **Selbstbild & Positionierung**

Der Arbeitsprozess sah vor, dass jede Gruppe mit einer Frage begann und anschließend zur nächsten Frage wechselte. Ziel war es, innerhalb der verfügbaren Zeit möglichst viele Fragestellungen zu bearbeiten – ohne Verpflichtung, alle vollständig zu beantworten. Im Mittelpunkt stand die

intensive Auseinandersetzung mit den Themen. Auf diese Weise sollten am Ende fundierte Kernsätze zu den Fragestellungen aus den Gruppen vorliegen.

Als finales Ziel der Erkner-Veranstaltung war vorgesehen, klare und umsetzbare Aufgaben für den Bundesvorstand zu formulieren. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sollten dabei als Grundlage dienen, um zentrale Entwicklungsbedarfe sichtbar zu machen und konkrete Handlungsschritte abzuleiten.

Im Mittelpunkt stand, aus den vielfältigen Perspektiven der Teilnehmenden ein umfassendes Bild zu gewinnen: Welche Themen bewegen die Freundeskreise aktuell besonders? Wo bestehen strukturelle Herausforderungen? Welche Erwartungen richten die Mitglieder an den Bundesverband?

Auf Basis dieser Rückmeldungen sollten anschließend priorisierte Aufgabenpakete entstehen, die dem Bundesvorstand Orientierung für die zukünftige strategische Arbeit geben. Ziel war es, sowohl kurzfristige Maßnahmen als auch langfristige Entwicklungsschritte zu definieren, die zur Stärkung der Freundeskreise und ihrer bundesweiten Zusammenarbeit beitragen.

Mit diesen Vorbereitungen gelang eine besondere Veranstaltung, die von der Diskussion der Landesvorstände miteinander getragen wurde und zu einem besseren Verständnis untereinander führte.

Der Bericht zu der Veranstaltung ist im Jahresbericht ebenfalls zu lesen.

Ralf Vietze
Bundesvorsitzender

Termine 2025

17.01.2025	Supervision	Espenau
18. – 19.01.2025	Kompetenzgruppe Erkner	Espenau
01.02.2025	Projektsitzung Freundeskreis-Journal	Kassel
11. – 12.02.2025	Fortbildungstreffen der DHS-Suchtreferierenden	digital
14. – 16.02.2025	Sitzung des gschf. Vorstandes	Kassel
07. – 09.03.2025	erste erweiterte Vorstandssitzung	Espenau
10. – 11.03.2025	Beiratssitzung: Selbsthilfe, Diakonie Deutschland	Hannover
11. – 13.04.2025	Projektseminar: Angehörige Personen in der SSH	Celle
25. – 26.04.2025	Klausurtagung der Sucht-Selbsthilfeverbände	Dortmund
02. – 04.05.2025	Delegiertenversammlung	Hünfeld
09. – 11.05.2025	Sitzung des gschf. Vorstandes	Kassel
13. – 15.06.2025	Seminar „Aus Gegenwart macht Zukunft“	Erkner
11. – 13.07.2025	Projektseminar: Angehörige Personen in der SSH	Bad Blankenburg
19.07.2025	Projektsitzung Freundeskreis-Journal	Kassel
25. – 27.07.2025	Ad-hoc Seminar	Hünfeld
01. – 03.08.2025	Projektseminar: Angehörige Personen in der SSH	Reimlingen
08. – 10.08.2025	Sitzung des gschf. Vorstandes	Kassel
27. – 28.08.2025	Projektsitzung Freundeskreis-Podcast	Kassel
02. – 03.09.2025	Austauschtreffen der DHS-Suchtreferierenden	Hannover
05. – 07.09.2025	Projektseminar: Angehörige Personen in der SSH	Simmern
16.09.2025	Sitzung der Sucht-Selbsthilfeverbände	Kassel
26. – 27.09.2025	Chataustauschtreffen	Espenau
27.09.2025	Projektsitzung Freundeskreis-Podcast	Kassel
10. – 12.10.2025	zweite erweiterte Vorstandssitzung	Espenau
30.10.2025	Beiratssitzung: Selbsthilfe, Diakonie Deutschland	digital
07. – 09.11.2025	Sitzung des gschf. Vorstandes	Kassel

Teil 2: Der Bundesverband als e.V.

Struktur des Verbandes

Der Bundesverband der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe ist von unten nach oben organisiert. Die Basis bilden die örtlichen Freundeskreise. Innerhalb der Freundeskreise wird Selbsthilfe hautnah erlebbar. Die Freundeskreise sind Mitglied in dem jeweiligen Landesverband. Die einzelnen Landesverbände sind Mitglied im Bundesverband.

Sie entsenden Delegierte zur Bundesdelegiertenversammlung, in welcher die Arbeitsaufträge an den Bundesverband weitergegeben werden.

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ des Bundesverbandes.

Weitere Organe sind der geschäftsführende Vorstand und der erweiterte Vorstand. Dieser setzt sich aus den Vorsitzenden der Landesverbände zusammen. Die Geschäftsstelle in Kassel unterstützt und begleitet die Arbeit des Verbandes organisatorisch und fachlich. Der Bundesverband ist Mitglied bei der Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS) und der Diakonie Hessen – Diakonisches Werk in Hessen und Nassau und Kurhessen Waldeck e.V.

Die Fusion der Landesverbände Schleswig-Holstein und Hamburg hat im Jahr 2025 einen wichtigen Schritt zur gemeinsamen Weiterentwicklung der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe markiert. Beide Landesverbände haben ihre Strukturen zusammengeführt, um Kräfte zu bündeln, Synergien besser zu nutzen und die Selbsthilfearbeit in der Region langfristig zu stärken. Mit dem Zusammenschluss beider Landesverbände fand zugleich eine strukturelle Veränderung im Bundesverband statt, sodass die Verbandslandschaft nun aus insgesamt 14 Landesverbänden besteht.

Die offizielle Bekanntgabe der Fusion erfolgte am 15. März 2025 im Rahmen der Mitgliederversammlung des Landesverbandes Schleswig-Holstein. Ralf Vietze überbrachte die Grußworte des Bundesverbandes und hob die Bedeutung des gemeinsamen Weges für die zukünftige Ausrichtung der Verbandsarbeit hervor. Die Entscheidung wurde in den zuständigen Gremien beider Landesverbände getroffen und in enger Abstimmung umgesetzt. Durch die Zusammenführung organisatorischer und personeller Ressourcen können Abläufe vereinfacht und die Unterstützung der Selbsthilfegruppen vor Ort effizienter gestaltet werden. Die neue gemeinsame Struktur stärkt die regionale Handlungsfähigkeit, verbessert die Koordination und schafft eine stabile Grundlage für die weitere Zusammenarbeit innerhalb der Freundeskreise.

Die Delegierten

Laut Satzung des Bundesverbandes, § 6 (3) richtet sich die Anzahl der Delegierten eines jeden Landesverbandes nach der Zahl der jeweils Beitrag zahlenden Mitglieder. Auf jeweils 200 Mitglieder entfällt ein:e Delegierte:r. Ab je 50 % mehr Mitglieder wird ein:e weitere:r Delegierte:r benannt. Jeder Landesverband hat mindestens eine Stimme (Minderheitsrecht).

Die (teilnehmenden) Delegierten im Jahr 2025

LV Baden

Stahl, Lutz

LV Bayern

Lorenz, Helmut
Porsch, Angelika
Schieder, Paul

LV Bremen

Fittje, Harald

LV Hessen

Görlach, Werner
Schön, Heike

LV Mecklenburg-Vorpommern

Hasche, Frank

LV Niedersachsen

Harken, Maria
Jentsch, Jörg-Rüdiger
Schüdde, Torsten

LV Nordrhein-Westfalen

Beran-Mlodzian, Bettina
Kütenbrink, Sven
Laumann, Carmen

LV Rheinland-Pfalz

Schur, Reinhard

LV Saarland

Lauer, Timo

LV Sachsen

Sanftleben, Matthias

LV Sachsen-Anhalt

Weinert, Martina

LV Schleswig-Holstein

Friedrich, Detlev
Lente, Stefan
Rohde, Norbert

LV Thüringen

Witter, Matthias

LV Württemberg

Bader, Ursula
Cichon, Karl-Heinz
Fink, Annelene
Herzog, Rolf
Mager, Berthold
Schaupp, Edmund

Die Delegiertenversammlung in Hünfeld



Die Delegiertenversammlung fand vom 2. bis 4. Mai im St. Bonifatiuskloster in Hünfeld statt. Aus den insgesamt 14 Landesverbänden nahmen 29 Delegierte teil.

Aufgrund einer vakanten Stelle im stellvertretenden geschäftsführenden Bundesvorstand wurde für diese eine Wahl durchgeführt. Lothar Loeser aus dem Landesverband Nordrhein-Westfalen kandidierte und wurde von der Versammlung gewählt.

Der erweiterte Vorstand

Nach § 9 (1 + 2) der Satzung des Bundesverbandes besteht der erweiterte Vorstand aus den Mitgliedern des jeweiligen geschäftsführenden Vorstandes sowie je einer Vertreterin / einem Vertreter der Landesverbände. Dies sollten die Vorsitzenden sein. Die wesentliche Aufgabe des erweiterten Vorstandes ist die Verbindung zwischen den Mitgliedsverbänden und dem Vorstand während des laufenden Jahres.

Seine Mitglieder

Vorsitzender:

Vietze, Ralf

Stellvertretende Vorsitzende

Breijing, Oliver

Loeser, Lothar, seit 03.05.2025

Schober, Béatrice
Stege, Elisabeth

Vertreter:innen in den Landesverbänden (LV) im Jahr 2025

LV Baden

Schaller, Ilter

LV Rheinland-Pfalz

Schabert, Frank

LV Bayern

Rösch, Claudia

LV Saarland

Siegel, Siegbert

LV Bremen

Fittje, Harald

LV Sachsen

Müller, Ralph
Schober, Mirko

LV Hessen

Schön, Heike
Steinhäuser, Thomas

LV Sachsen-Anhalt

Weinert, Martina

LV Mecklenburg- Vorpommern

Kothe, Harald

LV Schleswig-Holstein

Burmester, Hartmut
Watter, Ingmar

LV Niedersachsen

Märtz, Wilhelm
Schüdde, Torsten

LV Thüringen

Schmidt, Bodo

LV Nordrhein-Westfalen

Beran-Mlodzian, Bettina
Laumann, Carmen

LV Württemberg

Rehm, Albert

Ehrenvorsitzende

Bosch, Andreas
Schmidt, Rolf
Hack, Carl-Heinz †

Die erste Sitzung des erweiterten Vorstandes fand vom 7. bis 9. März in Espenau bei Kassel statt.

Die zweite erweiterte Vorstandssitzung hat vom 10. bis 12. Oktober ebenfalls in Espenau stattgefunden.

Mitglieder, Freundeskreise und Gruppen 2025

Landesverband	Freundeskreise	Gruppen	Gruppenbesuchende	Mitglieder
Baden	12	30	971	364
Bayern	21	38	1.192	567
Bremen	9	9	138	76
Hessen	13	25	935	477
Mecklenburg-Vorpommern	5	8	194	45
Niedersachsen	75	75	1.156	580
Nordrhein-Westfalen	36	75	1.296	688
Rheinland-Pfalz	4	7	107	51
Saarland	8	21	431	218
Sachsen	17	28	356	217
Sachsen-Anhalt	2	3	49	36
Schleswig-Holstein	45	50	949	559
Thüringen	7	7	124	58
Württemberg	76	121	1.954	1.105
Gesamt	330	497	9.852	5.041

Personelle Veränderungen in der Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe – Bundesverband e.V. gab es im Jahr 2025 personelle Veränderungen.

Seit Juni verstärkt Silja Michels das Team des Bundesverbandes der Freundeskreise als Suchtreferentin. Zuvor war sie in der Beratung mit wohnungslosen Menschen tätig und hat Resilienz-Seminare für verschiedene Unternehmen entwickelt und durchgeführt. Ihren Masterabschluss erlangte sie mit sozialpsychiatrischem Schwerpunkt; ihre Abschlussarbeit befasste sich mit achtsamkeitsbasierten Methoden in der Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen.



Silja Michels bringt ein langjähriges Interesse an Selbsthilfe mit und möchte im Rahmen ihrer Tätigkeit zur Sichtbarkeit und Weiterentwicklung der Arbeit des Bundesverbandes beitragen. Aktuell arbeitet sie an mehreren Projekten, darunter die Mitwirkung an der Entwicklung eines Podcasts, die Zusammenarbeit am Journal sowie die Konzeption und Organisation der Ausbildung zur Gruppenbegleitung für das Jahr 2026.

Netzwerk der verbandlichen Sucht-Selbsthilfe (VerSuS)

Bereits seit vielen Jahren arbeiten die fünf bundesweit tätigen Sucht-Selbsthilfeverbände - das Blaue Kreuz in Deutschland, das Blaue Kreuz in der Evangelischen Kirche, die Guttempler, der Kreuzbund und die Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe - auf Bundesebene zusammen. Vielen sind wahrscheinlich die „5-Verbände-Statistiken“ noch im Gedächtnis; zuletzt wurde sie 2017 veröffentlicht.

Im Jahr 2025 gab es Veränderungen in diesem Gremium. So arbeiten nun auch der Bundesverband der Elternkreise suchtgefährdeter und suchtkranker Söhne und Töchter und der Fachverband Glücksspielsucht e.V. als beratendes Mitglied mit. Die Vorbereitungen für eine neue Erhebung wurden aufgenommen und eine Durchführung ist für das Jahr 2026 vorgesehen.

Mitgliedschaft des Bundesverbandes

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS)



Der Bundesverband ist Mitglied in der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS), die als Zusammenschluss von Sucht-Selbsthilfverbänden und Suchthilfverbänden eine bedeutende Dachorganisation für die Sucht-Selbsthilfe und Suchthilfe in Deutschland darstellt.

Für die in den Sucht-Selbsthilfverbänden hauptamtlich angestellten Suchtreferierenden organisiert die DHS jährlich zwei Sitzungen, wobei ein Treffen als Fortbildung zu betrachten ist und das zweite dem Austausch über Arbeitsschwerpunkte der Suchtreferierenden dient. Das Fortbildungstreffen fand digital am 11. und 12. Februar 2025 zu dem Thema „Umgang mit demokratiefeindlichen Äußerungen im Selbsthilfekontext“ statt. Die zweite Sitzung der DHS-Suchtreferierenden fand am 2. und 3. September 2025 in Hannover als Austauschtreffen statt.

Wir bedanken uns bei Regina Müller von der DHS für die Moderation der Zusammenkünfte im Jahr 2025, für den regelmäßigen Austausch sowie die vielfältigen Informationen. Diese - zum Teil neuen – Impulse sind wertvoll für unsere Arbeit und bereichern sie.

Am 18. September 2025 hat die Mitgliederversammlung stattgefunden. In dieser wurde Sina Limpert für die Trägergruppe Diakonie in den erweiterten Vorstand der DHS gewählt.

Zum Andenken an unsere Verstorbenen



Ein Schiff segelt hinaus
und verschwindet am Horizont.
Jemand sagt: „Es ist verschwunden.“
Verschwunden aus unserem Blickfeld
- das ist alles.

Und genau in diesem Moment
gibt es jenseits des Horizonts andere,
die es freudig kommen sehen
und rufen:
„Da kommt es.“

Das ist Sterben.

Nach Charles Henry Brent

